Name:	Osthofen	Klasse: 12er
		Datum: 16.11.2026

Schüler A:

Der Besuch der KZ-Gedenkstätte Osthofen hat mir gezeigt, wie grausam die Menschen während der NS-Zeit behandelt wurden. Besonders erschreckend fand ich, dass Menschen dort unter schlechten Bedingungen leben mussten, eingesperrt und misshandelt wurden, nur weil sie eine andere politische Meinung hatten oder nicht in das Weltbild der Nationalsozialisten passten.
Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Gebäude und die Ausstellungen mit den Bildern und Dokumenten der damaligen Zeit. Dadurch konnte man sich besser vorstellen, was die Gefangenen dort erlebt haben. Ich fand den Besuch wichtig, weil man Geschichte nicht nur aus dem Schulbuch kennenlernt, sondern an einem echten historischen Ort damit konfrontiert wird.
Rückblickend war der Besuch für mich sehr interessant, aber auch nachdenklich stimmend. Aus dieser Geschichte sollten wir lernen, Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Meinung respektvoll zu behandeln. Außerdem müssen wir uns gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Hass einsetzen, damit sich solche Ereignisse nicht wiederholen.

Schüler B:

Durch unseren Besuch in der KZ-Gedenkstätte Osthofen am 16. November ist mir erst richtig klar geworden, dass die Verfolgung durch die Nationalsozialisten nicht nur irgendwo weit weg, sondern direkt hier in unserer Region stattgefunden hat. Besonders im Gedächtnis geblieben sind mir die katastrophalen Schlafbedingungen in den alten Fabrikhallen: Die Häftlinge mussten anfangs direkt auf dem kalten Boden schlafen und erst als es für viele aufgrund der Kälte und Erschöpfung fast lebensbedrohlich wurde, mussten sie sich selbst einfache Betten aus Holz zusammenbauen. Ich habe dieses Beispiel ausgewählt, weil einem dadurch erst richtig bewusst wird, unter welch menschenunwürdigen Bedingungen politische Gegner hier ab 1933 festgehalten wurden.

Rückblickend fand ich den Ausflug sehr sinnvoll, weil man direkt vor Ort ein ganz anderes Gefühl für die Geschichte bekommt als nur im Unterricht. Für unser Zusammenleben heute nehme ich mit, dass Demokratie und Menschenwürde nicht selbstverständlich sind und wir im Alltag aktiv gegen Ausgrenzung und Rassismus einstehen müssen.

Schüler C:

Als ich das Konzentrationslager Osthofen zum zweiten Mal besuchte, wurde mir richtig bewusst, wie schrecklich es für die Gefangenen dort gewesen sein muss. Ich habe auch gemerkt, dass die Menschen systematisch getäuscht wurden. Man hat ihnen eingeredet, dass das Leben dort eigentlich gut ist, obwohl es in Wirklichkeit schrecklich war. Besonders krass fand ich ein Foto von den Opfern bei der Mahlzeit. Das wurde gezielt inszeniert, um die Öffentlichkeit zu täuschen und einen falschen Eindruck von "guten" Lebensbedingungen im Lager zu vermitteln, eine dreiste Lüge. Der Besuch war echt aufschlussreich. Ich habe jetzt ein viel tieferes Verständnis für die Geschichte dieses Ortes. Aber es war auch echt schlimm zu erfahren, dass das, was da passiert ist, wirklich passiert ist und dass die Menschen da wirklich so extrem grausam behandelt wurden. Der Besuch im KZ Osthofen zeigt uns, dass wir heute nicht wegsehen dürfen, wenn Menschen ausgegrenzt oder ungerecht behandelt werden und dass wir unsere Demokratie jeden Tag aktiv schützen müssen.

Schüler D:

Beim Besuch der Gedenkstätte haben wir besser verstanden, dass das KZ Osthofen bereits 1933, kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten, eingerichtet wurde. Besonders eindrücklich war für uns, dass das Lager in einer ehemaligen Papierfabrik untergebracht war. Das heute noch erhaltene Fabrikgebäude macht deutlich, dass dieser Ort nicht weit entfernt oder abstrakt ist, sondern mitten in unserer Region liegt. Dort wurden Menschen allein wegen ihrer politischen Überzeugung und anderer Zuschreibungen festgehalten, gedemütigt und misshandelt. Wir haben den Besuch als wichtig und informativ empfunden, auch wenn die Inhalte teilweise schwer zu verarbeiten waren. Die persönlichen Schicksale und der historische Ort haben die Geschichte greifbarer gemacht als ein Schulbuchtext. Für heute nehmen wir daraus mit, dass Ausgrenzung, Hass und die Einschränkung demokratischer Rechte frühzeitig ernst genommen werden müssen. Wir sollten anderen Menschen mit Respekt begegnen, Widerspruch gegen Unrecht zeigen und unsere Demokratie aktiv schützen.

Name:	Osthofen	Klasse: 12er
		Datum: 16.11.2026